



VERANSTALTER
Bundesvorstand des FDGB
und
Deutscher Fußball-Verband
der DDR



PROGRAMM

XXII. Endspiel um den Fußball-Pokal des FDGB

am 1. Mai 1973 in Dessau
Paul-Greifzu-Stadion

1. FC Lok Leipzig : 1. FC Magdeburg
Anstoß 17.00 Uhr

Vorspiel:

Qualifikationsspiel zur IV. DFV-Spartekade

Jugend-Bezirksauswahlmannschaften

Halle : Magdeburg

Anstoß 15.15 Uhr

Jeder Mann an jeden Ort – jede Woche mehrmals Sport

Preis: 6,30 M

2.3

Die voraussichtlichen Aufstellungen der Mannschaften zum Pokal-Endspiel:

1. FC Leipzig

- 1 Friese, Werner
- 2 Sekora, Günter
- 3 Gröbner, Wilfried
- 4 Gießner, Peter
- 5 Fritsche, Joachim
- 6 Altman, Wolfgang
- 7 Moldt, Lutz
- 8 Frenzel, Henning
- 9 Lisiewicz, Rainer
- 10 Matoul, Hans-Bert
- 11 Löwe, Wolfram

Auswechselspieler:

- 12 Hamme, Roland
- 13 Geisler, Manfred
- 14 Naumann, Hans-Jürgen
- 15 Niklasch, Joachim

Trainer:

Scherbaum

Schiedsrichter: Riedel, Prokop, Scheurell

1. FC Magdeburg

- 1 Schulze, Ulrich
- 2 Enge, Detlef
- 3 Zopf, Manfred
- 4 Abraham, Wolfgang
- 5 Adtel, Jürgen
- 6 Pommerenke, Jürgen
- 7 Seguin, Wolfgang
- 8 Tyll, Axel
- 9 Decker, Klaus
- 10 Sparwasser, Jürgen
- 11 Mewes, Siegmund

Auswechselspieler:

- TH Heine, Hans-Werner
- 12 Pysoll, Norbert
- 13 Hermann, Hans-Jürgen
- 14 Ohm, Jörg
- 15 Sommer, Bodo

Trainer:

Krügel

Werden auch Sie Mitglied im DTSB -
Ihre Betriebssportgemeinschaft erwartet Sie

Liebe Sportfreunde!

Werte Gäste!

Im Namen des Rates der Stadt und in meinem eigenen Namen begrüße ich Sie am

**1. Mai –
dem internationalen Kampf- und Feiertag der Werktätigen**

zum Endspiel um den „FDGB-Pokal im Fußball 1973“ in unserer Stadt recht herzlich.

Wir freuen uns, erneut Ausrichter dieser schönen und traditionsreichen Veranstaltung sein zu dürfen.

Mit gleicher Herzlichkeit begrüßen wir die beiden Mannschaften

des 1. FC Magdeburg und
des 1. FC Lokomotive Leipzig,

die es nach hartem aber fairem Wettkampf geschafft haben, wiederum wie 1964 das Endspiel zu bestreiten.

Wir wünschen allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt, Stunden der Freude und Entspannung.

Wir wünschen uns gemeinsam ein schönes Pokalspiel und der besseren Mannschaft den Sieg.

Sport frei!

Thea Hauschild
Mitglied der Volkskammer
Vorsitzende des Rates der Stadt
und Oberbürgermeister



Aus der FDGB-Pokalgeschichte

Wir schreiben das Jahr 1949. Im Hallenser Kurt-Wabbel-Stadion warten tausende Zuschauer auf das Einlaufen der beiden Endspielpartner, die Mannschaften von der BSG Waggonbau Dessau und der BSG Gera Süd. Bis dahin hatten 193 Mannschaften im Kampf um den vom Freien Deutschen Gewerkschaftsbund gestifteten Pokal, einer etwa einen Meter großen wertvollen Bronzestatue, die einen Fußballspieler und zwei Arbeiter vereint auf einen Sockel zeigt, gestanden.

Aber eben nur zwei Mannschaften, die aus Gera und die Waggonbauer aus der Stadt des heutigen Endspieles Dessau, hatten, wie es bei Pokalwettbewerben üblich ist, das Glück, das Pokalende unter sich auszumachen. Als am 28. August in Halle nach spannenden und wechselvollen Spielverlauf, wenige Wochen vor der Gründung des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates, der Deutschen Demokratischen Republik, in der 76. Spielminute Kusmierek mit seinem goldenen Tor die Entscheidung für seine Mannschaft erzwang, war es Gewißheit: Die Fußballspieler hatten ihren Pokal. Das zweite belebende Moment neben der bereits ein Jahr bestehenden Meisterschaft.

Das Jahr 1949 war die Zeit der entscheidenden organisatorischen Veränderungen im Sport. Die ersten Betriebssportgemeinschaften wurden auf der Produktionsgrundlage, die künftig für die Entwicklung des Sports verantwortlich zeichneten, gegründet. Es war deshalb mehr als nur ein symbolischer Akt, daß gerade zu diesem Zeitpunkt, die heute noch Millionen zählende Massenorganisation der Werktätigen des FDGB unserer Republik dem Fußballsport ihren Pokal stiftete. Und er trägt zu Recht den Namen FDGB-Pokal. Überraschungen, Sensationen, Glück und Tragik, der Pokal setzte seine Akzente! Gab es doch in den vierundzwanzig Jahren seiner Geschichte sechs Endspiele die erst in der Verlängerung entschieden wurden. Das Endspiel des Jahres 1959 zwischen dem SC Dynamo Berlin und dem SC Wismut Karl-Marx-Stadt mußte gar wiederholt werden, da die erste Begegnung trotz Verlängerung torlos zu Ende ging. Mit 3 : 2 gewannen dann schließlich die Berliner Dynamos.

Nicht ausgespielt wurde der Pokal in den Jahren 1951 und 1953. Die Gründe waren in organisatorischen Mängeln, der schleppenden Abwicklung, Terminschwierigkeiten und teilweiser Unterschätzung einiger Oberligamannschaften zu suchen.

Heute nun stehen sich hier im Dessauer Paul-Greifzu-Stadion die beiden Finalisten, der 1. FC Magdeburg und der 1. FC Lokomotive Leipzig, im 22. Endspiel der Pokalgeschichte gegenüber. Wünschen wir uns ein spannendes kurzweiliges Spiel, eine faire Begegnung und der Mannschaft mit der besseren Tagesform den Sieg.

Bereits 1964 standen sich die gleichen Endspielpartner in Dessau im Paul-Greifzu-Stadion vor über 16000 begeisterter Zuschauern gegenüber, das nach spannendem Verlauf 3:2 für die Magdeburger endete.



Der FDGB-Pokal der Männer und die bisherigen 21 Gewinner

1949	BSG Waggonbau Dessau – BSG Gera Süd	1 : 0
1950	BSG EHW Thale – BSG KWU Erfurt	4 : 0
1952	SG VP Dresden – BSG Einheit Pankow	3 : 0
in den Jahren 1951 und 1953 wurde der Pokal nicht ausgespielt		
1954	ZSK Vorwärts KVP Berlin – Motor Zwickau	2 : 1
1954/1955	SC Wismut Karl-Marx-Stadt – SC Empor Rostock	2 : 1 n. Verl.
1956	SC Chemie Halle-Leuna – ZASK Vorwärts Berlin	2 : 1
1957	SC Lok Leipzig – SC Empor Rostock	2 : 1 n. Verl.
1958	SC Einheit Dresden – Lok Leipzig	2 : 1 n. Verl.
1959	SC Dynamo Berlin – SC Wismut Karl-Marx-Stadt	0 : 0 n. Verl.
	Wiederholungsspiel:	3 : 2
1960	SC Motor Jena – SC Empor Rostock	3 : 2 n. Verl.
1961/1962	SC Chemie Halle – SC Dynamo Berlin	3 : 1
1962/1963	Motor Zwickau – Chemie Zeltz	3 : 0
1963/1964	SC Aufbau Magdeburg – SC Leipzig	3 : 2
1964/1965	SC Aufbau Magdeburg – SC Motor Jena	2 : 1
1965/1966	BSG Chemie Leipzig – BSG Lok Stendal	1 : 0
1966/1967	BSG Motor Zwickau – FC Hansa Rostock	3 : 0
1967/1968	1. FC Union Berlin – FC Carl-Zeiss Jena	2 : 1
1968/1969	1. FC Magdeburg – FC Karl-Marx-Stadt	4 : 0
1969/1970	FC Vorwärts Berlin – 1. FC Lok Leipzig	4 : 2
1970/1971	SG Dynamo Dresden – Berliner FC Dynamo	2 : 1 n. Verl.
1971/1972	FC Carl-Zeiss-Jena – SG Dynamo Dresden	2 : 1
1972/1973	1. FC Magdeburg – 1. FC Lok Leipzig	:

Das sind die Stationen, die beide Mannschaften auf dem Weg ins Finale durchmachten:

II. Hauptrunde:	Dynamo Dresden – 1. FC Lok Leipzig	1 : 4 n. Verl.
	Motor Babelsberg – 1. FC Magdeburg	0 : 2
Achtelfinale:	1. FC Lok Leipzig – HFC Chemie	1 : 2, 3 : 1
	1. FC Magdeburg – Dynamo Schwerin	5 : 0, 1 : 0
Viertelfinale:	1. FC Lok Leipzig – Dynamo Dresden	2 : 3, 1 : 0
	1. FC Magdeburg – FC Hansa Rostock	2 : 1, 2 : 1
Halbfinale:	1. FC Lok Leipzig – BFC Dynamo	2 : 1, 1 : 1
	1. FC Magdeburg – FC Rot-Weiß Erfurt	1 : 0, 2 : 0

Während also die Magdeburger in allen Pokalbegegnungen siegreich blieben, stehen auf dem Konto des 1. FC Lok Leipzig auch zwei Niederlagen. Gegen den HFC konnten die Leipziger aber auf ein besseres Torverhältnis verweisen und gegen den Oberliga-Spitzenreiter Dynamo Dresden gaben die beiden Auswärtstore, die die Leipziger in Dresden erzielten, bei Punkt- und Torgleichheit den Ausschlag.





1. FC Lok Leipzig



1. FC Magdeburg



*X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten -
1973 Berlin Hauptstadt der DDR*

Gestaltung: Kreisfachausschuß Fußball, Dessau, W. Papenroth

IV 5 33 Py 257 73 3